

... dann klappt' s auch mit dem Recyclingpapier! " - Bericht über den funktionierenden Umsatz mit Recyclingpapier an einer Schule

Viele Kontakte zu Schulen, die auf Recyclingpapier umstellen möchten und überlegen, wie das am besten gehen kann, sind &er Anlass die positiven Erfahrungen von Herrn Paffrath, St.-Josef-Gymnasium in Bocholt, über das Infopaket weiterzuverbreiten. Herr Paffrath ist auch gerne bereit anfragenden LehrerInnen weitere Auskunft zu geben. Vielleicht ist die unten beschriebene Vorgehensweise auch für den einen oder die andere LeserIn ein gangbarer Weg. Das würde mich freuen! **Der Erfolg der Methode ist jedenfalls deutlich an den außerordentlich hohen Verkaufszahlen abzulesen! In jedem Falle danke ich Herrn Paffrath sehr, für seine Bereitschaft seine Erfahrungen publik zu machen!**

Am Herzen liegt nur noch der Hinweis, dass es aus meiner Sicht wichtig ist, wenn irgend möglich, nach der Anfangsphase über den Schulverkauf hinaus, den Verkauf von Recyclingpapier in den örtlichen Schreibwarengeschäften wieder anzukurbeln. Nur das bringt Recyclingpapier wieder in den normalen Handel, führt letztlich zu einer langfristigen Steigerung des Recyclingpapierabsatzes und versetzt damit auch SchülerInnen aus anderen Schulen in die Lage Recyclingpapierhefte zu kaufen oder überhaupt erst mal wieder festzustellen, dass es diese gibt!

Man und frau kann auch das eine tun und das andere nicht lassen: einfach die Sammelbestellung über den Einzelhandel vor Ort laufen lassen. Da kann man durchaus Rabatte aushandeln, zumal die Preise auch bei Venceremos für die Einzelhändler niedriger sind als für die Schulen direkt- Genau aus dem Grund, um die Einzelhändler zu schützen. Und vielleicht bestellt der Händler dann ja für seinen Laden ein paar Hefte mit ... !

Barbara Maué, ANU NRW

Bericht von Herrn Paffrath, St.-Josef-Gymnasium, Bocholt:

Mit einem Kollegen zusammen organisiere ich den "Kapuladen", den Schulkiosk des Bischöflichen St.-Josef-Gymnasiums in Bocholt. Das umweltfreundliche Angebot umfasst neben Brötchen, Getränken in Pfandflaschen und Trans-fair-Artikeln auch Hefte und Zeichenblöcke aus Recyclingpapier (Firma Venceremos aus Legden, die bekannte "Greenpeace-Serie"). Zu Beginn eines Schuljahres erhält jede/r KlassenlehrerIn von mir einen Zettel, auf dem eingetragen wird, wie viele SchülerInnen einer Klasse die Klassenarbeitshefte über den Schulkiosk beziehen möchten - es sind nahezu 100%. Der Grund ist einfach: die Klassensätze werden in die Klasse "geliefert", alle Hefte sind bei anstehenden Klausuren vorhanden, die Größe und Lineatur stimmen, und auch der Preis ist günstig (0,80 DM für ein DIN-A-4-Heft). Die Klassensätze werden von dem/ der KlassensprecherIn nach dem Geldeinsammeln bezahlt. Der Gewinn vom Hefteverkauf geht wie der gesamte Gewinn des "Kapuladens" als Spende an ein Behindertenheim nach Fodo/ Indonesien. Die organisatorische Abwicklung erfordert zwar etwas Arbeit, aber auf diesem Weg lässt sich Recyclingpapier in großem Umfang umsetzen.

Es wäre natürlich falsch zu glauben, die SchülerInnen würden diese Hefte aus Überzeugung kaufen. Dennoch denke ich, dass im Laufe der Schulzeit hoffentlich bei vielen SchülerInnen die guten Argumente für das Benutzen von Recyclingpapier bekannt werden.

Der Umsatz an Recyclingpapierheften beträgt 6000 (sechs Tausend) pro Jahr bei 960 SchülerInnen!

Für Rückfragen zu unserem Konzept meine Adresse:

Christoph Paffrath, Lowicker Straße 22, 46395 Bocholt

Tel.: 02871/45346 (privat) Tel. 02871/34 00 - 40 (Schule)